

Das Panetesso

(H. B.) Ein gewaltloser Einbruch in die Souvenirfront der Altstadt ist einer jungen Unternehmerin gelungen. Sie hat in der Hofgasse in einem vor kurzem aufgelassenen Friseurgeschäft etwas völlig Neues geschaffen, indem sie in den Räumlichkeiten einen Brotladen mit einem Café vereinigte. Das erste „Panetesso“ Tirols — so bezeichnete Sektionsobmann Dr. Reissigl bei der festlichen Eröffnung diesen neuen Typ einer kultivierten gastlichen Stätte, in der Bretzen und Koffein eine Symbiose eingehen — verdankt seine intime Atmosphäre dem Architekten Ing. Pobitzer. Er hat dem langgestreckten Raum eine behagliche Note verliehen. Keine Allerweltseinrichtung. Das alte Gewölbe tritt deutlich hervor, eine Balkendecke wurde freigelegt, sie könnte ebenso gut aus einer Ritterburg stammen wie aus dem Gefängnis, das angeblich einmal in diesem Hause untergebracht war. Eine Säule aus Naturstein, die die Last der Jahrhunderte trägt, wurde ebenso geschickt in die Räumlichkeiten einbezogen wie eine alte Eisentüre. Graphiken von Paul Flora verlocken zum Betrachten und Schmunzeln. Bei der Eröffnung des Lokals herrschte unter der Prominenz eitel Freude, wurde doch damit wieder ein Beitrag zur Belebung und zur Hebung der Anziehungskraft der Altstadt geleistet. Können dort die Preise wirklich so tief gehalten werden, wie die Dekolletés der Bedienung?